

Stellungnahme der LINZ STROM Netz GmbH zur SNE-VO 2014:

Zu § 4 Abs 1 Z 1-7:

Die LINZ STROM Netz GmbH folgt der Argumentation der Behörde, wonach ein leistungs- bzw. arbeitsunabhängiger Pauschalbetrag keine Anreize zur Erhöhung der Energieeffizienz setzt. Nach einem flächendeckenden Rollout intelligenter Messgeräte im Jahr 2019 lässt sich jedoch die Höchstleistung auch bei bisher pauschalierten Anlagen ermitteln. Durch die Einführung eines Leistungspreises können sodann Anreize zur Steigerung der Energieeffizienz gesetzt werden, da energieeffiziente Elektrogeräte einen geringeren Leistungsbedarf haben. Als Zielwert für den Leistungsanteil sind aus Sicht der LINZ STROM Netz GmbH 50 % der Entgelte anzustreben. Zur Vermeidung von sprunghaften Entwicklungen der Entgelte regt die LINZ STROM Netz GmbH an, bis zur Umstellung der Verrechnung auf Basis der tatsächlichen Leistung ab dem Jahr 2019, die Grundpreise schrittweise zu erhöhen.

Darüber hinaus wird durch einen Leistungspreis ein Anreiz gesetzt den Bezug elektrischer Energie möglichst zu vergleichmäßigen. Dieser Anreiz führt dazu dass die aufzubringende Leistung ebenfalls gleichmäßiger wird, dadurch weniger effizientere (teurere) Spitzenkraftwerke weniger eingesetzt werden müssen und damit das gesamte Energiesystem effizienter wird.

Zu § 4 Abs 1 Z 9:

Die Möglichkeit für Verbraucher(gruppen), sich am Regelenenergiemarkt zu beteiligen, erscheint aus Sicht der LINZ STROM Netz GmbH durchaus sinnvoll. Die von der Behörde vorgeschlagene Regelung erscheint jedoch aufwändig in der Abwicklung, da sie einen zusätzlichen Datenaustausch zwischen dem Regelzonenführer und dem Netzbetreiber bedingt, klar geregelt werden muss, in welcher Form die Differenzierung zwischen der Bereitstellung von Regelarbeit und dem sonstigen Strombezug zu erfolgen hat und zudem die Verrechnung der Systemnutzungsentgelte verkompliziert. Eine Abgeltung der Regelarbeit über den Energiepreis durch den Regelzonenführer erscheint aus Sicht der LINZ STROM Netz GmbH zweckmäßiger.

Zu § 10:

Die LINZ STROM Netz GmbH installiert bei Überschusseinspeisern mit weniger als 50 kW oder 100.000 kWh Jahreseinspeisung intelligente Messgeräte, bei denen sowohl Bezug als auch Einspeisung in einem Gerät erfasst werden. Entsprechend den Erläuterungen zur SNT-VO 2010 wird bei diesen Anlagen der Messpreis sowohl

für den Bezug als auch für die Einspeisung verrechnet. In den Erläuterungen zur SNT-VO 2010 wird dies damit begründet, dass bei derartigen Anlagen in der Regel zwei Messgeräte installiert sind. Da dies bei der LINZ STROM Netz GmbH nicht mehr der Fall ist und auch wegen diesem Umstand wiederholt zu Beschwerden von Kunden gekommen ist, regt die LINZ STROM Netz GmbH an, eine Neuregelung in den Erläuterungen zur SNE-VO 2014 vorzunehmen. Diese sollte die Möglichkeit vorsehen, den Messpreis bei Überschusseinspeisern abhängig von der Anzahl der installierten Messgeräte zu verrechnen.